

lieben seligen Herrn Vaters Gnaden dieses Zeitliche den 5. April verlassen, trat ich in Gottes Namen meine Reise nach Forste an. Gleich nach Pfingsten bekam ich daselbst ein hitziges Fieber; wovon ich aber bald entlediget wurde: brachte mein Leben in der Stille zu, und fieng durch Gottes Erbarmen an, den treuen Vater in Himmel und meinen Heyland mehr zu kennen, der mir so viel Wohlthat erwiesen und mich so wunderbar geführet hatte, lebte auch in meiner Einsamkeit ganz vergnügt, ohne daß mich Gott öfters mit Krankheit heimsuchte. Im Jahre 1706 mußte, da ich das Jahr vorher eine unnöthige Flucht nach Frankfurth gethan hatte, im Ernst von hier entweichen, um der Schweden Ankunft zu entgehen. Das 1707te Jahr gieng auch mit vieler Schwachheit des Leibes und Unruhe des Gemüths zu Ende. Jedoch ist die Gnade Gottes allezeit grösser gewesen, welches daraus zu sehen, daß mich Gott so gnädiglich beschützet, und augenscheinlich bewahret hat, als die gefährlichen Krankheiten hier waren, da die Leute ganz rasend wurden, und plötzlich hinsturben. Als wirklich die Pest hier war, auch etliche Personen daran gestorben, da die Kranken von hier oben, doch ohne mein Wissen, daß es die Pest wäre, Arzeneey erhalten, hat es dennoch die Vater Güte Gottes so gnädig gewendet, daß es nicht weiter um sich gegriffen, sondern nachgelassen. Auch ist die Pest nachhero nur etliche Meilen von hier gewesen. Zu geschweigen, aus wie vielen Bedürfnis-

nis